



ALLES GLAUBENSsache?

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
Evangelische Akademie Thüringen

Thema: „Mein Name, was bedeutet er?“

Kurzbeschreibung:

Jede*r im Kreis sagt den eigenen Vornamen. Falls die Person die Namensbedeutung kennt, darf sie berichten, ansonsten wird recherchiert (analog und/oder digital) und anschließend die Bedeutung im Kreis vorgetragen.

Ziele:

- aussprechen
- hören und gehört werden
- wahrnehmen und wahrgenommen werden
- Der Name wird anstatt „Ich“ gesagt.
- Reflexion der Verbindung zum eigenen Namen
- Identifikationsabgleich in Bezug auf die Bedeutung des eigenen Namens – individuell und durch die Gruppe (Eigen- und Fremdwahrnehmung, identitätsstiftend)
- Entstehung von Verantwortung für das eigene Handeln aufgrund des Wissens über die Namensbedeutung

Zielgruppen / besonders geeignet / nicht geeignet:

...für alle Menschen ab etwa Grundschulalter geeignet

Dauer:

...hängt von der Gruppengröße ab. Jede Person benötigt wenigstens zwei Minuten!
(Das Einplanen von mehr Zeit kommt den Teilnehmer*innen absolut zugute.)

Gruppen (-größe), minimal / maximal:

beliebig

Durchführung / Methoden / Regeln / Hinweise:

Die Gruppe sitzt im Kreis zusammen. Die Leitung kündigt an, dass es bei dieser Einheit um die Bedeutung der Vornamen gehen wird. Zum Einstieg kann die Leitung beginnen: „Mein Name ist `Margund`. Das kommt aus dem Germanischen und bedeutet `die berühmte (*mari*) Kämpferin (*gund*)`.“

Der Reihe nach sind alle Teilnehmer*innen eingeladen, den eigenen Namen auszusprechen und dessen Bedeutung zu nennen. Falls diese nicht bekannt ist, wird je nach Möglichkeit entweder digital oder analog recherchiert und im Anschluss im Kreis verkündet.

HINWEIS:

Um Allen gerecht zu werden, lohnt es sich zwischen den einzelnen Personen einen Moment Pause zu lassen. So kann alles, was in Verbindung mit dem eigenen Vornamen im Kreis aufgetaucht ist, wirken. Da es für Einzelne durchaus heraus- bis überfordernd sein kann, auf diese Weise im Mittelpunkt zu stehen und präsent zu sein, bietet die Übung die Möglichkeit eine neue Erfahrung im Sinne der Wertschätzung durch sich selbst und die Gruppe zu machen. Der Sitzkreis, als alte Form des menschlichen Miteinanders, unterstützt die Integration dieser Erfahrung auf ganzheitlicher Ebene.

Material / Ausstattung:

- Internetfähiges Endgerät und/oder „Namenslexikon“

Bezug zu anderen Themen und Arbeitsweisen, Kombinationsmöglichkeiten:

1.) „Namenswappen“ - im Anschluss

(Ähnlich dem „Familienwappen“ erstellen alle ein eigenes „Namenswappen“ z.B. auf Papier)

2.) „Geschichte meines Namens“

(Der Bericht über die Bedeutung des Vornamens wird ersetzt durch die Erzählung, wie oder warum es dieser Name geworden ist.)

Autor/Autorin:

Margund Weber

Diplom-Sprechwissenschaftlerin

Trainerin für Rhetorik und Kommunikation

Somatische Bewegungspädagogik und -therapie

Kontakt zum Projekt:

Projektleiter Carsten Passin

passin@ev-akademie-wittenberg.de

034921-60323

<https://ev-akademie-wittenberg.de/glaubenssache>